

Pressemitteilung

Zug, 1. September 2016

AMNESIA Zug – Die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung fördert eine Anlaufstelle für alle im Kanton Zug, die sich um Menschen mit Demenz sorgen.

Das Projekt AMNESIA dient allen Zuger Einwohnern als Anlaufstelle, wenn die Vermutung einer Demenz besteht oder, wenn Betroffene keine Einsicht zeigen, eines der bestehenden Angebote zur Abklärung aufzusuchen. Damit initiiert AMNESIA einen neuen Dienst, bei dem durch Hausbesuche eine erste Diagnose gestellt und im Bedarfsfall ein individuelles und optimales Unterstützungskonzept erarbeitet werden kann. Die Kosten für den Aufbau werden von der Familie Larsson-Rosenquist Stiftung getragen.

Die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die gegründet wurde, um die Vision der Familie Realität werden zu lassen: jedem Kind auf dieser Welt dank den Vorzügen von Muttermilch einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen. Die Stiftung mit Sitz in Zug fördert auch andere langfristige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekte, besonders gerne jene vor Ort.

Laut Prognosen, erkranken 15% der über 65-jährigen an einer Altersdemenz. Auf Grund der demographischen Entwicklung wird daher erwartet, dass sich in den nächsten 20 Jahren die Demenzfälle im Kanton Zug verdreifachen. Mit der Demenzstrategie 2014-2017 trägt der Bund diesem Problem Rechnung und hat die Kantone zur Handlung aufgerufen. Die wachsende Zahl der Betroffenen geht einher mit einem hohen Anstieg an zusätzlicher Belastung der direkten Angehörigen und des weiteren Umfeldes. Zusätzlich bewirkt die zunehmende Mobilität der Gesellschaft eine immer grössere Vereinsamung älterer Menschen, welches das Problem noch verstärkt. Erschwerend kommt hinzu, dass viele ältere Menschen, selbst wenn sie in eine Familie eingebunden sind, keine Einsicht in die Notwendigkeit einer Abklärung zeigen. Auch die Alzheimervereinigung Zug kennt durch ihre tägliche Arbeit diese Herausforderungen und ist sich der Notwendigkeit einer Früherkennung im häuslichen Umfeld bewusst.

Hier setzt das Projekt AMNESIA an. Es ist eine Anlaufstelle für alle Einwohner im Kanton Zug, die in ihrer Umgebung mit Menschen mit Demenz konfrontiert sind, die ihre Situation selber nicht wahrnehmen, oder eine Abklärung nicht nachvollziehen können. Mitarbeiter von AMNESIA können dann die Situation vor Ort abklären. Die Aufgabe von AMNESIA ist es, eine erste Diagnose zu stellen und durch effiziente Koordination aller beteiligten Dienste im Kanton Zug eine optimale und individuelle Betreuungslösung zu erarbeiten. Ziel ist es, die Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu behalten, Hospitalisierungen und Notfall-

einweisungen zu verringern, sowie den Eintritt in die Langzeitpflege zu verzögern. Das Hauptaugenmerk liegt dabei immer auf einer signifikanten Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen und ihres Umfeldes. Eine weitere Kernaufgabe von AMNESIA ist es, alle vorhandenen Angebote und Dienste an einen Tisch zu bringen und zu koordinieren, um die Betreuungslösungen zu optimieren und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

„Die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung freut sich, mit AMNESIA ein nachhaltiges Projekt im Kanton Zug zu unterstützen. AMNESIA hat alle Voraussetzungen langfristig Wert zu schöpfen, indem die bestehenden Dienstleistungen effizienter genutzt werden, was allen Zuger Einwohnern zugute kommt,“ sagt Dr. Katharina Lichtner, Geschäftsleiterin der Familie Larsson-Rosenquist Stiftung, und fügt hinzu: „Langfristig kann das Projekt AMNESIA als Vorlage und Konzept auch anderen Kantonen zur Replikation zur Verfügung gestellt werden.“

Die Alzheimervereinigung Zug steht AMNESIA als Trägerverein vor, wird jedoch durch eine eigenständige Projektleitung geführt. Die Stiftung unterstützt AMNESIA neben den finanziellen Mitteln auch mit Ressourcen und Projekt Management Know-How. Zudem wird AMNESIA von einer breiten Trägerschaft, bestehend aus Schlüsselpersonen der Politik und des Gesundheitswesens des Kantons Zug, unterstützt. „Wir sind froh, dass Amnesia so breit abgestützt ist und im Kanton verankert werden kann, um so einen möglichst grossen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen“, meint Dr. Lichtner.

Michael Larsson, Stiftungsratspräsident der Familie Larsson-Rosenquist Stiftung, erklärt den Hintergrund der Unterstützung durch die Stiftung: „Seit mein Vater an Demenz erkrankt ist, befasse ich mich intensiv mit diesem Thema. Das Verweigern der direkt Betroffenen ist eines der grossen Probleme, dessen Lösung nötig ist, um Menschen mit Demenz helfen zu können. Ich freue mich sehr, dass unsere Familienstiftung mit der Unterstützung von AMNESIA helfen kann, diese Herausforderung anzugehen. Aus meiner eigenen Erfahrung ist das Nicht-wahr-haben-wollen von Angehörigen eine ebenso grosse Herausforderung. Jeder von uns kann seinen Beitrag leisten, indem wir das Thema nicht mehr ächten und offen sowie mit Respekt darüber reden.“ Kurt Balmer, Präsident der Alzheimervereinigung Zug, ergänzt: „Wir sind der Familie Larsson-Rosenquist Stiftung dankbar für die grosszügige Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit, sei es mit der Stiftung, wie auch mit den wichtigen Partnern aus Politik und dem Gesundheitswesen des Kantons. Mit der Alzheimervereinigung Zug sehen wir uns in der Verantwortung Demenzbetroffenen zu helfen und lokale Aufgaben in diesem Bereich mit umzusetzen. Wir sind der Meinung, dass mit dem Projekt AMNESIA ein weiterer wichtiger Baustein zur Umsetzung der Demenzstrategie des Bundes 2014-2017 gelegt wird.“

Über die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung:

Die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die gegründet wurde, um die Vision der Familie Realität werden zu lassen: jedem Kind auf dieser Welt dank den Vorzügen von Muttermilch einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen. Neben dem Hauptzweck widmet sich die Stiftung auch anderen gemeinnützigen Projekten. Gegründet im Jahre 2013 und mit Sitz in Zug, ist die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung die einzige Stiftung weltweit, die sich primär der Förderung und Unterstützung des Stillens und der Ernährung mit Muttermilch widmet. Auf der Basis eines soliden wissenschaftlichen Fundaments möchte sie bewirken, dass Muttermilch weltweit zu einer Selbstverständlichkeit wird. Mit eigenen Projekten und durch die Unterstützung von Aktivitäten anderer Non-Profit-Organisationen möchte sie sich als wichtige Fachstelle für Stillen und Muttermilch etablieren - und Kindern dank Muttermilch den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen. Alle Aktivitäten der Stiftung sind langfristig und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Über die Alzheimervereinigung Zug

Die Alzheimervereinigung Zug ist die erste Anlaufstelle, wenn es um Demenz geht. Sie berät, begleitet und unterstützt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Kanton Zug. Jährlich profitieren viele Personen von einer persönlichen und kompetenten Beratung. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe und der Solidarität fördert sie die Lebensqualität der Betroffenen und vertritt deren Interessen auf politischer Ebene. Ihre internationale Vernetzung trägt dazu bei, dass das Wissen jederzeit auf dem neuesten Stand ist und die Alzheimervereinigung ihrem Anspruch als Kompetenzzentrum gerecht werden kann.

Kontakt:

Irene Siegel
Leiterin Kommunikation und Marketing
Familie Larsson-Rosenquist Stiftung
T: 041 510 05 15
M: irene.siegel@larsson-rosenquist.org
W: www.larsson-rosenquist.org